ÖKONOMISCHER AUSBLICK FÜR 2022: KRH-WIRTSCHAFTSPLAN WIRD IM SOZIALAUSSCHUSS DER REGION BERATEN

Veröffentlicht am 03.02.2022 um 12:59 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Zwei Jahre Pandemie haben deutliche Spuren im KRH
Klinikum Region Hannover hinterlassen. Auf der einen Seite stehen die enormen Leistungen der Beschäftigten bei der Patientenversorgung. Die Einhaltung der Hygiene und Schutzmaßnahmen haben die gesamten Behandlungsabläufe deutlich erschwert. "Der Aufbau, die Vorhaltung von zusätzlich benötigten Versorgungsressourcen und vor allem die Behandlung der COVID-19 Erkrankten haben enorme Anstrengungen erfordert. Hier ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KRH ist es in den zurückliegenden zwei Jahre gelungen, fast 60 Prozent der Versorgungsleistung in diesem Bereich zu erbringen, was deutlich über dem Marktanteil über alle Krankenhausleistungen von etwa 40 Prozent liegt", teilt die Region Hannover mit.Auf der anderen Seite stünden nach Angaben der Region die ökonomischen Auswirkungen der Pandemie. In den zurückliegenden zwei Jahren habe es in Summe einen deutlichen Leistungsrückgang gegeben. Gemessen an den Bewertungsrelationen des DRG Systems lagen die Leistungen in 2021 etwa 12 Prozentpunkte unter dem Vergleichsjahr 2019. Auch für das Jahr 2022 geht das Unternehmen nur von einer moderaten Erholung aus und rechnet immer noch mit einer Fallzahlminderung von mehr als 7 Prozent im Vergleich zu 2019. Gleichzeitig bleiben die Kosten für die auf höhere Fallzahlenauslastung ausgelegte Infrastruktur und Personalausstattung bestehen.Wie bereits bei der Präsentation des Jahresabschlusses im Sommer 2021 deutlich gamacht wurde, hat dies im Rahmen der strukturell nicht auskömmlichen Krankenhausfinanzierung und der nicht ausreichenden Ausgleichszahlungen für die Coronaversorgung erhebliche Auswirkungen. Für das Jahr 2022 bedeutet dies ein prognostiziertes Minus von fast 35 Millionen Euro. Davon entfallen etwa 20 Millionen auf das operative Ergebnis. Etwa 15 Millionen Euro des Defizits sind zurückzuführen auf die Investitionsbelastungen der Vergangenheit und Gegenwart, die nicht vom Land gegenfinanziert wurden.Der aktuelle Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 ist bereits vom KRH-Aufsichtsrat verabschiedet worden. Jetzt wird der KRH Wirtschaftsplan am heutigen Donnerstag, 3. Februar 2022, im Ausschuss für Soziales, Wohnungswesen, Gesundheit und Teilhabe der Region Hannover vorgestellt werden."Rund 80 Prozent der Kliniken können ihrer Kosten nicht mehr aus eigener Kraft decken. Das KRH macht da keine Ausnahme", sagt Regionspräsident Steffen Krach, gleichzeitig Aufsichtsratsvorsitzender der Klinikum Region Hannover. "Die Corona-Pandemie bringt die Kliniken auch wirtschaftlich an ihr Limit. Wir müssen in der Region Hannover genau hingucken, wo wir unser Profil als Gesundheitsregion weiter stärken können. Als Kommunen können wir aber diese Schieflage nicht alleine abfedern. Hier muss der Bund aktiv werden. Wir brauchen einen Schutzschirm für Krankenhäuser, damit unser Gesundheitssystem wirtschaftlich entlastet wird und weiterhin seine Leistungsfähigkeit behält."